



Medienmitteilung

Volksabstimmung vom 30. November 2014

An der Mitglieder Versammlung der EDU Kanton Solothurn wurden für die Volksabstimmung vom 30. November 2014 die folgenden Parolen gefasst:

Eidgenössische Abstimmung:

1. Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)»

Die EDU Solothurn empfiehlt die Ablehnung dieser Initiative.

Nein – Parole

Nach einer intensiven Diskussion ist die Mehrheit der Mitglieder der Ansicht, dass hier kein Handlungsbedarf besteht.

Mit der Revision der Pauschalbesteuerung wurden die bisher bestehenden Ungleichbehandlungen zu den normalen Steuerzahlern reduziert, teilweise korrigiert. Die Folgen einer Abschaffung der Pauschalbesteuerung würde für die übrigen Steuerpflichtigen, vor allem für mittlere Einkommen und Familien zu einer spürbaren Mehrbelastung führen, was als grösserer Steuergerechtigkeits-Nachteil gewertet werden muss, als die teilweise mehrheitlich aus steuertechnischen Gründen ungleiche Behandlung im Steuerrecht.

Es ist Sache der Kantone und Gemeinden, wie sie mit der Pauschalbesteuerung umgehen will, und der Bund sollte sich nicht einmischen. Diese Flexibilität im kantonalen Steuersystem sollte beibehalten werden.

2. Volksinitiative «Stopp der Überbevölkerung - zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»

Die EDU Solothurn empfiehlt die Annahme dieser Initiative.

Ja – Parole

Nach einer Abwägung der Vor- und Nachteile dieser Initiative ist die Mehrheit unserer Mitglieder der Ansicht, dass diese trotz der auch bestehenden Mängel unterstützt werden sollte.

3. Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)»

Die EDU Solothurn empfiehlt die Annahme dieser Initiative.

Ja – Parole

Der Handlungsspielraum der Schweizerischen Nationalbank (SNB) wird nicht eingeschränkt. Bei

Annahme der Initiative ist wieder der Status von 1999 hergestellt. Das Fundament jeder stabilen Währung sind werthaltige Reserven. Gerade in der heutigen unsicheren Zeit ist es für die Zukunft des Schweizerfrankens von entscheidender Bedeutung, dass zu den Goldreserven Sorge getragen wird. Mit Annahme dieser Initiative können wir unser Volksvermögen auch in schwierigen Zeiten sichern.

Kantonale Abstimmungen:

1. Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (FILAG EG)

Die EDU Solothurn empfiehlt die Ablehnung dieses Gesetzes.

Nein – Parole

Der NFA ist zu komplex um die effektiven Auswirkungen wirklich beurteilen zu können.

Eine seriöse Finanzplanung ist unserer Meinung nach praktisch nicht möglich. Auch befürchten wir, dass der Neue Finanzausgleich in kleineren Gemeinden zu einem „Schulsterben“ führt. Dies weil anstelle der heute bestehenden Lehrerbesoldungssubvention eine Schülerpauschale eingeführt werden soll.

Kleinere Gemeinden mit jeweils nur einer Klasse pro Jahrgang könnten schwache Jahrgänge nicht mit Zusammenlegung von Klassen kompensieren, so dass befürchtet werden muss, dass sie die Dorfschulen schliessen müssen.

Diese kleineren Gemeinden könnten durch das Fehlen einer eigenen Dorfschule enorm an Standortattraktivität verlieren.

2. Steuerungsgrössen im direkten Finanzausgleich

Die EDU Solothurn empfiehlt die Ablehnung dieses Gesetzes.

Nein – Parole

Da diese Vorlage 2 direkt mit der Vorlage 1 «Gesetz über den Finanz und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (NFA)» verknüpft ist, ist diese ebenfalls abzulehnen.

3. Teilrevision des Energiegesetzes

Die EDU Solothurn empfiehlt die Ablehnung dieses Gesetzes.

Nein – Parole

Das Verbot bzw. die Ersatzpflicht ist ein unserer Ansicht nach zu rigoroser Eingriff in die Eigentumsrechte der Liegenschaftsbesitzer.

Das Verbot bzw. die Ersatzpflicht verursacht unnötig hohe Kosten.

Diese Vorlage steht im Widerspruch zur CO₂-Politik des Bundes.

Ein generelles Verbot von Elektroheizungen kann dazu führen, dass ein Haus komplett umgebaut werden muss. Dies kann für Liegenschaftsbesitzer zu einer existenziellen Frage werden.

Weitere Informationen zu den Abstimmungen folgen auf der Webseite der EDU Kanton Solothurn.

www.edu-solothurn.ch